

Verein fair-fish.net international association
Fix: 0041 44 586 97 45 · Skype: billohps
– Sitz: Zentralstrasse 156 · CH-8003 Zürich
– Vorsitz: Via Giarette 109 · I-3474 Monfalcone
– Deutschland: Bahnhofplatz · 876327 Pfinztal
– Österreich: Luigi-Kasimir-Gasse 30 · 8045 Graz
international@fair-fish.net · www.fair-fish.net

fair-fish.net · Zentralstrasse 156 · CH-8003 Zürich



Jahresbericht 2011-2012

Der am 16. August 2010 gegründete Verein wurde an der Mitgliederversammlung des Schweizer Vereins fair-fish.ch am 30. März 2011 in Zürich erstmals aktiv. Der Schweizer Verein beschloss damals,

- den Namen «fair-fish.ch» bzw. «fair-fish Schweiz» künftig gemäss einer Vereinbarung mit dem internationalen Verein fair-fish.net zu führen
- die Richtlinienkompetenz inkl. Richtlinienkommission an fair-fish.net abzutreten
- bei einer Auflösung das Vereinsvermögen an fair-fish.net zu übergeben

Mit der Pensionierung von Billo Heinzpeter Studer, Gründer und langjähriger Geschäftsleiter von fair-fish.ch und Präsident von fair-fish.net, ergab sich ab 1. April 2012 eine finanzielle Veränderung für fair-fish.net: von ihm ab diesem Zeitpunkt hin und wieder erbrachte Leistungen für Dritte werden nicht mehr an ihn bezahlt, sondern an fair-fish.net. Der Verein vergütet ihm aus diesen Einnahmen lediglich seine Spesen nach Abrechnung und Beleg.

Leitung

Aktivitäten von Billo Heinzpeter Studer:

- Führung des Vereins, minimale Administration
- internationale Korrespondenz, Kontakte und Präsenz
- Initiativen zugunsten des Fischwohls und des Fairen Handels mit Fisch

Vorträge:

- 26.02.2011 in Erlangen, Tagung «selfish» der BUND-Jugendgruppe
- 25.09.2011 an der LifeFair, Zürich
- 08.10.2011 Tagung «Wem gehört der Fisch» in Bremerhaven
- 01.12.2011 Grüne Akademie, Graz
- 04.12.2011 Institut für Tierpsychologie der Freien Universität Berlin
- 24.03.2012 Podium «Was tun, wenn der Fisch knapp wird?» Grüne, Hamburg
- 09.06.2012 Tagung der Unabhängigen Gesundheitsberater D/A/CH in Luzern
- 16.06.2012 an der fair-fish-Tagung in Winterthur
- 18.10.2012 in Graz im Rahmen des Denkzeitraums.



Artikel, Interviews:

04.02.2011, «Tagblatt» St. Gallen, Interview «Die Kehrseite des Fischhunger».

- 22.04.2011, Radio DRS, Studiogespräch «Auf den Fisch gekommen»
- September 2011, Magazin «Recht der Tiere», Artikel «EU fischt weiter leer»
- 04.06.2011, Magazin «oliv», Interview «Fisch einmal im Monat. Mehr liegt nicht drin.»
- November 2011, Magazin «terrafair», Kommentar «Wann entdeckt der Faire Handel den Fisch?»
- 18.05.2012, «Tagblatt», Interview «Volle Käfige, leere Meere»
später erschienen auch in «Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Oberländer», «Zürcher Unterländer» und «Salzburger Nachrichten»
- 31.05.2012, «Bayerischer Rundfunk», Interview «Die Jagd nach dem letzten Thunfisch»
- Juli 2012, «Rundbrief Forum Umwelt & Entwicklung», Artikel «Öko mit Haken – und ohne Fairen Handel»
- 22.11.2012, «WoZ», Interview «Für die Fische lobbyieren»

Fischliste

2009 hatte fair-fish.ch den kompletten Neuaufbau der Fischliste eingeleitet, in deren Verlauf die Aufgabe immer komplexer wurde. Im Oktober 2012 übernahm fair-fish.net die Fortsetzung, fasste die Entwürfe zu einem Vorschlag zusammen und unterbreitete ihn einer ersten Stakeholder-Runde. Die Auswertung der Feedbacks und eine zweite Stakeholder-Runde über einen verbesserten Vorschlag sind für Frühjahr 2013 geplant.

Datenbank Fisch-Ethologie

fair-fish.net will die zerstreuten ethologischen Erkenntnisse systematisch zusammenfassen, in einer Open-Source-Datenbank verfügbar machen und damit Grundlagen für Anforderungen an die Fischzucht schaffen und weitere Forschung anregen. Die weltweit führende Fischarten-Datenbank fishbase.org ist interessiert, diese ethologische Datenbank als Ergänzung zu integrieren. Eine internationale Expertenbefragung von fair-fish.net im Frühsommer 2012 zeigte positives Interesse. Gesuche an (internationale) Stiftungen sollen die Mittel bereitstellen, damit diese Arbeit mit langfristiger Perspektive aufgenommen werden kann.

→ www.fair-fish.ch/files/pdf/was-wer-wo/international/letter_concept.pdf

Eine Praktikantin (Meeresbiologin, Zoologin) erarbeitet seit Dezember 2012 eine Liste der ethologischen Indikatoren.

Die Einnahmen bestehen aus Zahlungen von Dritten für Leistungen und Aufwendungen von Billo Heinzpeter Studer (seit April 2012 pensioniert und ab Mai 2012 Wohnsitz in Österreich), darunter ca CHF 6'400.– Honorare für Leistungen, ca CHF 3'200.– pauschale Vergütung von fair-fish.ch für Spesen (Reisen, Unterkunft) und ca CHF 8'500.– Untermieten in seiner früheren Wohnung in Winterthur, die er bis März 2013 noch für Büro und Unterkunft mitnutzte.

Die Ausgaben betrafen Spesenvergütungen an Billo Heinzpeter Studer, darunter ca CHF 9'500.– Miete (Büro, Unterkunft CH) und ca CHF 3'600.– übrige Spesen (Reisen, Porti, Tel./Internet, usw). Spesen in der Höhe von ca CHF 5'500.– wurden bis Ende 2012 noch nicht vergütet werden, sind aber in der Jahresrechnung (Seite 4) berücksichtigt.

Lizenz

Aktivitäten:

- Sicherung von Name und Marke: Planung der besseren internationalen Absicherung mit einem Markenanwalt
- Richtlinien: keine besonderen Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Einnahmen: Beiträge von fair-fish.ch 2011 und 2012, total CHF 2'500.–

Ausgaben: ca CHF 1'000.– für die Erneuerung der Schweizer Marke und verschiedener Domains.

Senegal

Nachdem der Verein fair-fish.ch sein Fischereiprojekt im Senegal 2010 hatte einstellen müssen, realisierte er 2011 zusammen mit dem senegalesischen Mitarbeiter Ousmane Bâ zwei kleine Projekte ausserhalb der Fischerei zugunsten der beiden Inseldörfer im Saloum, die sich am aktivsten im Fischereiprojekt beteiligt hatten. Damit verabschiedete sich fair-fish.ch bis auf weiteres von Aktivitäten im Senegal.

www.fair-fish.ch/was-wer-wo/wo/senegal

Der Verein fair-fish.net übernahm es ab 2012, weiterhin einen Teil an die Lebenshaltungskosten von Ousmane Bâ und seiner Familie beizutragen, so dass auch künftig auf seine Dienste und Kontakte in der Region gezählt werden kann.

Aktivitäten:

- Abklärungen für und Mustersendung von kleinhandwerklichen Haushaltgegenständen aus Plastikabfällen um und am Meer, hergestellt in Fischerdörfern im Saloum. Leider erwiesen sich die Muster als untauglich.

www.fair-fish.ch/files/pdf/senegal/plastique.pdf

- Abklärungen für ein Miniprojekt: Muster-Obstgarten in einem Fischerdorf, als Beispiel zur Nachahmung in andern Fischerdörfern, zur Verbesserung der Ernährung und zu Schaffung lokaler Einkommen ausserhalb der Fischerei. Das Projekt ist 2013 ausführungsfähig, sofern die erforderlichen Mittel von EUR 4.200 in Form von Spenden zusammenkommen.

-> www.fair-fish.ch/files/pdf/etwas-tun/obstgarten-2013.pdf



Das senegalesische Fischerdorf Fyako auf einer Insel im Meeresarm Saloum, nördlich von Gambia. Aufbruch zu einem Fischzug für fairfish, 2006.

Alternativen zur Fischerei

Wie überleben die Dörfer der kleinen Küstenfischerei in der Dritten Welt, wenn der bis heute unfaire Fischhandel ihnen so wenig zahlt, dass sie kaum noch ihre Produktionskosten decken können?

Wovon soll sich die Bevölkerung dieser Fischerdörfer ernähren, wenn die Fische mehr und mehr von grossen Konkurrenten aus dem Ausland gefangen werden?

Was lief bis jetzt falsch, wenn die einzige Hoffnung der Familien in diesen Dörfern darin besteht, einem Sohn die Reise in die Grossstadt oder gar nach Europa zu finanzieren, wo er – vielleicht – eine Arbeit findet und Geld nachhause schicken kann?

fair-fish versucht, zusammen mit Dörfern, deren Ökonomie bisher fast nur auf Fischerei beruht, eine sinnvolle wirtschaftliche Ergänzung zu entwickeln.

Verein fair-fish international - fair-fish.net
Tel: +41 44 586 97 45 - international@fair-fish.net - www.fair-fish.ch/was-wer-wo/wo/international

Die Einnahmen bestehen aus Spesenrechnungen von Oliver Seeger und Billo Heinzpeter Studer an fair-fish.ch, auf deren Vergütung sie zugunsten von fair-fish.net mit Zweckbestimmung Senegal verzichtet hatten. Dadurch konnten die Ausgaben von ca CHF 3'400.– zur Hälfte gedeckt werden. Die andere Hälfte soll rückwirkend über das Obstgartenprojekt finanziert werden.

Tagung 16. Juni 2012 mit Rainer Froese

1997 hatte Billo Heinzpeter Studer mit ersten Vorarbeiten für das Projekt begonnen, welches 2000 als Verein fair-fish an die Öffentlichkeit trat. Zum 15-jährigen Jubiläum organisierte der Verein fair-fish.ch eine Tagung zum Thema «Wie lange noch können wir Fisch essen» mit dem Kieler Fischereibiologen und «Vater» von fishbase.org, Rainer Froese.

Der Verein fair-fish.net hatte die Defizitgarantie für diese Tagung übernommen. Daraus resultierten Ausgaben von ca CHF 1'800.-, welchen leider trotz nachherigem Spendenaufruf im fair-fish-info keine Einnahmen gegenüber stehen.



Jahresrechnung

Für das Langjahr 2011-2012 ergibt sich folgende Rechnung

in CHF	Leitung	Lizenz	Senegal	Tagung	TOTAL
Einnahmen	18'181.92	2'500.00	1'730.00	0.00	22'411.92
Ausgaben	-18'687.26	-1'030.99	-3'434.00	-1'819.37	24'971.62
Ergebnis	-505.34	+1'469.01	-1'704.00	-1'819.37	-2'559.70

Die Einnahmen aus Spesenrechnungen und Dienstleistungen von Billo Heinzpeter Studer sowie die Spesenvergütungen an ihn machen die beiden weitaus grössten Posten im Berichtsjahr aus. Sie sind praktisch ausgeglichen, während im Ressort Lizenzwesen ein Plus von ca CHF 1'500.-, in den Projekten Senegal und Tagung aber ein Minus von zusammen ca CHF 3'500.- resultierte. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von ca CHF 2'600.-, welcher 2013 durch das Obstgartenprojekt grösstenteils wieder gedeckt werden soll.

Festgehalten sei, dass aus den Mitteln des Vereins fair-fish.net keine Person für eine Tätigkeit, sondern ausschliesslich für ausgewiesene und abgerechnete Spesen entschädigt worden ist. Der im Gründungsprotokoll von fair-fish.net festgehaltene Betrag von CHF 6'000.- zum Schutz der Marke und der Domains vor der Gründung von fair-fish.net, den Billo Heinzpeter Studer selber bezahlt hatte, betrifft die vorliegende Jahresrechnung nicht, da dieser Betrag vereinbarungsgemäss nur dann rückzahlbar würde, «soweit die finanzielle Lage des Vereins dies zulässt», was offensichtlich nicht gegeben ist.

*Billo Heinzpeter Studer
Monfalcone, 13. Februar 2013*

Einstimmig gutgeheissen von allen Mitgliedern durch Zirkularbeschluss vom 4. März 2013